



№ 18.

Kassel,
16. September 1893.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich zu Anfang und in der Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½–2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4 (Fernsprecher Nr. 372). Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1893 findet sich das „Hessenland“ eingetr. unter Nr. 2969 **Anzeigen** werden mit 20 Pfg. für die gespaltene Petitzeile berechnet und nur durch die Annoncen-Expedition **Saafenstein & Vogler A.-G.** in Kassel oder deren übrigen Filialen angenommen.

Inhalt der Nummer 18 des „Hessenlandes“: „Gefast“, Gedicht von Karl Prefer; „Die Entwicklung der geistlichen und weltlichen Gerichtsbarkeit in den fürstlich Hessen-Kassel'schen Landen.“ Von H. Meß (Fortsetzung); „Ernst Friedrich Hartig, ein hessischer Forstmann“, von F. Zwenger (Schluß); „Inschriften an Kasseler Gebäulichkeiten“, von Karl Knetich; „Olm und Onkel“, Erzählung von C. von Dindlage-Campe; „Aus alter und neuer Zeit“; „Aus Heimath und Fremde“; „Berichtigung“; Abonnements-Einladung.

❖ ❖ ❖ Gefast. ❖ ❖ ❖

Und kommt der Abend meines Lebens,
So seh' ich ihn mit Ruhe nah'n,
Die sei mein schönster Lohn des Strebens
Auf schwer zurückgelegter Bahn.

Denn stets hab' ich auf meine Weise
Nach meinem Können, meiner Kraft,
In jedem meiner Wirkungskreise
Im Dienst der Menschheit treu geschafft.

Und sahen oft auch Augenblicke
Mich schmerzdurchfurcht und tiefbetrübt,
Ich hab', trotz aller Mißgeschicke,
Doch meine Menschenpflicht geübt.

Durch meine Seele geht kein Grollen,
Ich hab' geliebt, und nie gehaßt,
Drum mögen meine Würfel fallen
Wie's Gott gefällt, — ich bin gefast.

Carl Prefer.

